

Jahresbericht 2014



Liebe schenken
Zeit haben
Vertrauen wecken

Inhaltsverzeichnis

JAHRESINFORMATION ZUM VEREINSJAHR 2014.....	3
PEKIP	5
KLEINKINDGRUPPEN „SPATZENNEST	6
SOZIALE GRUPPEN	9
HAUSAUFGABEN-, SPRACH- UND LERNHILFE	12
SCHÜLERINSEL AN DER ANNE-FRANK-SCHULE	14
FINANZEN - KASSENBERICHT.....	16
PROJEKT „MARKTPLATZ GUTE GESCHÄFTE“	18
Betriebsbesichtigung der Firma AMF am 28.10. 2014.....	18
Miteinander unterwegs!.....	19
Entspannung in den Fellbacher Salzwelten 06. 11. 2014	20
SCHLUSSWORT.....	21
ORGANIGRAMM	23

JAHRESINFORMATION ZUM VEREINSJAHR 2014

„Das Miteinander, die Begegnung, der respektvolle Umgang mit seinem Gegenüber sind unverzichtbare Bestandteile der Erfolgsformel Fellbach!“ Worte von Herrn Oberbürgermeister Palm anlässlich seiner Rede zum Fellbacher Herbst Oktober 2014.

Dieser Formulierung im Umgang mit Menschen, ob groß oder klein, schließe ich mich gerne an, denn der Wahlspruch des Elternkollegs seit 25 Jahre „Liebe schenken, Zeit haben, Vertrauen wecken“ sagt im Grunde nichts anderes aus. Gehen wir also davon aus, dass zwischen der Verwaltungsspitze der Stadt Fellbach und dem konzeptionellen Arbeitsauftrag des Elternkollegs eine gewisse Übereinstimmung herrscht.

Insofern bin ich Herrn Oberbürgermeister Palm für seine Menschen verbindenden Worte dankbar. Getreu unserem Wahlspruch haben sich die Mitarbeiter des Elternkollegs auch im Schuljahr 2013/2014 durch besonderen Einsatz ausgezeichnet, die politische Vorgabe: „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ mit unseren Betreuungsangeboten für Kinder umzusetzen.

In unserem Spatzennest werden Kleinkinder ab dem ersten Lebensjahr von Eltern, die berufstätig sind aufgenommen. Seit August 2013 haben Eltern für ihr Kleinkind sogar einen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz. Wie sehr dieser Betreuungsbereich in Anspruch genommen wird, zeigte sich jüngst im Oktober 14 als die Käfergruppe ihr Angebot von bisher 4 Tagen die Woche auf 5 Betreuungstage ausgeweitet hat.

Das Elternarbeit uns sehr am Herzen liegt, weist schon der Name unserer Einrichtung „Elternkolleg“ hin. Wir bieten daher jungen Eltern mit ihren Babys PEKiP an. Es ist erfreulich, wie zahlreich diese pädagogische Maßnahme, durchgeführt von unserer Dipl. Pädagogin und Kursleiterin Frau Grettenberger, seit Jahren angenommen wird.

Auf Eltern in ihrem Erziehverhalten Einfluss zu nehmen ist am ehesten über ihre Kinder möglich. Das erfahren wir nicht nur im Bereich der Kleinkindbetreuung, auch in der Schülerinsel an der offenen Anne-Frank-Ganztagsschule, der Sozialen Gruppenarbeit und selbst in der HSL ist dies zu beobachten.

Erfreulich ist auch, dass das Elternkolleg nicht eine in sich gekehrte Einrichtung ist, sondern dass wir da, wo immer es möglich ist, mit anderen Einrichtungen kooperieren.

Als die Anne-Frank-Schule zur Offenen Ganztagsschule umgewandelt worden ist, hat das Elternkolleg, das bislang zwei Hortgruppen an der Schule geführt hat, die Gesamtbetreuung außerhalb der Unterrichtszeit übernommen. Die Umwandlung der Grundschule in eine offene Ganztagsschule war politisch gewollt.

Andererseits aber war unklar, wie die Schüler, die den ganzen Tag an der Schule sind, in dem unterrichtsfreien Zeitraum betreut werden sollen.

In der Presse war immer wieder über den einen oder anderen Versuch zu lesen.

Entsprechend dem Motto: Familie und Beruf war zu erwarten, dass Eltern die tagsüber arbeiten, ihr Kind an die Ganztagschule geben im Vertrauen darauf, dass ihre Kinder an der Schule gut aufgehoben sind.

Wer sich aber die Mühe macht, sich in die Situation eines 6 oder 7 jährigen Kindes zu versetzen, der muss wissen, dass Kinder in diesem Alter noch sehr viel persönlichen Bezugs bedürfen.

Genau dies war der Grund, warum die Stadt Fellbach vertreten durch den Herrn 1. Bürgermeister G. Geyer und Herrn B. Kauffmann, Leiter des Amtes für Bildung, Jugend, Familie und Sport, sowie Herrn Fritz, Rektor der AFS, und ich, Vorsitzender des Elternkollegs, mit Frau Böhringer, Leiterin des Betreuungsbereichs, in vielen Gesprächen ein Konzept erarbeiteten, wie der Ablauf der offenen Ganztagschule von statten gehen soll. Gemeinsam haben wir einen Stellenschlüssel erstellt, der es ermöglichte beim Mittagessen, bei AGs, beim Werken und Spielen in Gruppen zu arbeiten, die dem Erzieher eine persönliche Zuwendung aufgrund der Gruppengröße erlaubt.

Dies ist für die soziale Entwicklung der Schüler von besonderer Bedeutung und für die Lehrer und Erzieher ermutigend, weil sie bei den ihnen anvertrauten Schülern eine positive Veränderung sehen.

Erfreulich sind hierzu die Stimmen der Eltern, die voll des Lobes für eine Schule sind, wie sie die AFS derzeit darstellt.

Ob das so bleiben kann, bleibt abzuwarten. Am 18. 12. 2014 wird jedenfalls der Kultusminister des Landes Baden-Württemberg, Herr Stoch, auf meine Einladung hin die AFS und die Schülerinsel besuchen.

Danach wird sich zeigen, ob das Land nur die wirtschaftlichen Interessen in seinem Schulprogramm sieht, oder ob man Willens ist zu erkennen, dass ein besonderer pädagogischer Aufwand gerade im Grundschulalter eine Präventionsmaßnahme ist, die sich für die Gesellschaft auszahlt.

Mathe alleine genügt nicht, auch eine besondere Sozialentwicklung ist zunehmend von Bedeutung im Zeitalter der zunehmenden Entfremdung durch die Technik.

Adolf Ries

„Geduld ist das Schwerste und Einzige, was zu lernen sich lohnt. Alle Natur, alles Wachstum, aller Friede, alles Gedeihen und Schöne in der Welt beruht auf Geduld, braucht Zeit, braucht Stille, braucht Vertrauen“

(Hermann Hesse)

PEKiP

PEKiP ist ein ganzheitliches entwicklungsbegleitendes Angebot für Eltern mit Kindern ab zwei Monaten bis Vollendung des 14. Lebensmonats.

Das komplette Jahr über fanden zwei PEKiP-Kurse für Januar/Februar und für April/Mai geborene Kinder statt. Beide Kurse waren immer voll belegt.

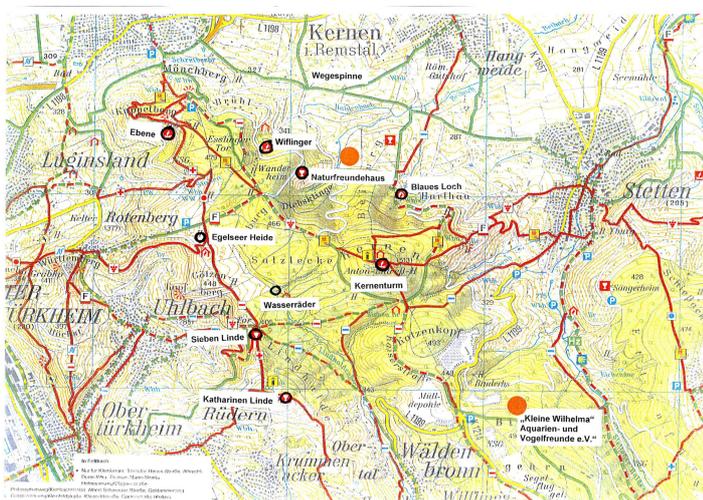
Im Oktober 2014 zogen wir vom Spatzennest in die Musikschulpavillons in der Württembergstraße 143, Fellbach-Schmidlen, um. Dies war notwendig geworden, weil die Nachfrage an einer durchgängigen Halbtagesgruppe für 1 bis 3jährige Kinder ständig anwuchs. Bisher belegten die PEKiP-Kurse den Donnerstagsvormittag, der nach dem Auszug als zusätzlicher Betreuungstag angeboten werden konnte. Alle Eltern der VÖ-Gruppe nahmen den zusätzlichen Tag dankbar an. Herr Kuch, Leiter der Musikschule, erklärte sich damit einverstanden, dass das Elternkolleg seine PEKiP-Kurse in den Musikschulpavillons anbieten kann. Hierfür möchten wir uns besonders bei Herrn Kuch bedanken. Ebenso bei Frau Schäfer, die sich bereit erklärt hatte, ihren Raum mit den PEKiP-Gruppen zu teilen. PEKiP hat nun im Raum für die musikalische Früherziehung der Musikschule seine neue Heimat gefunden. Dieser eignet sich hervorragend, da er durch seine Leere viele Möglichkeiten für PEKiP bietet. Der Umzug machte allerdings Neuanschaffung erforderlich, da wir im Spatzennest manches Material mitbenutzen konnten.

Im Verlauf des PEKiP-Jahres besprechen wir viele Themen rund um Familie, Erziehung, Gesundheit, Entwicklung. Eines dieser Themen sind „Ausflüge mit Kindern rund um Fellbach und in der Region“. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Naturerfahrungen sowohl für die Kinder als auch für die Eltern. Die Naturerfahrungen wirken gleichermaßen auf die gesamte Familie, auf Jung und Alt. Auch die Erwachsenen sind stets Lernende, müssen sich um ihre körperliche, geistige und seelische Gesundheit bemühen. Die freie Natur bietet hier einen wunderbaren Rahmen ohne viel Aufwand und Kosten, die Eltern im wahrsten Sinne des Wortes als Vorbild vorangehend.

Die wichtigsten Aspekte von Naturerfahrungen sind:

- Der eigene Körper wird im freien, unwegsamen Gelände besonders gefordert.
- Der tägliche Aufenthalt im Freien stärkt das Immunsystem aufgrund der Anpassung an die Witterung.
- Überraschende und häufig wechselnde Situationen verstärken Lernprozesse.
- In Ausnahmesituationen wird ein starkes Gefühl der Solidarität erzeugt.
- Die Entdeckung neuer und bekannter Dinge fördert die Kreativität.

- Das Zurücklegen unterschiedlicher Wegstrecken fördert Raum- und Entfernungswahrnehmung, Orientierung und zeitliches Vorstellungsvermögen.
- Der Aufenthalt im freien Gelände leistet durch die Förderung von Selbständigkeit, Kreativität und Verantwortungsbewusstsein einen wesentlichen Beitrag für eine gesunde körperliche, emotionale und soziale Entwicklung.



Diese zunächst theoretisch anmutenden Aspekte lasse ich einfließen, wenn es um die konkreten Ausflugsziele in die Natur geht. Hierzu habe ich Ausflugsmöglichkeiten rund um Fellbach auf einer Landkarte markiert. Diese teile ich den Eltern aus und versuche, die einzelnen Ausflugsorte durch eigene Erfahrungsberichte plastisch werden zu lassen. Die Liste wird manchmal ergänzt durch die Erfahrungen der Eltern. So lernen wir in der PEKiP-Gruppe

stets voneinander. Ich stelle dabei immer wieder fest, dass es nicht selbstverständlich ist, die nahe Umgebung mit Kinderwagen oder Tragesack zu erkunden. Mein Ziel ist daher, bei den Eltern den Spaß am Erkunden zusammen mit ihren Kindern zu wecken und neugierig auf die Natur vor der Haustüre zu machen, bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit. Besonders freue ich mich, wenn die Eltern mit ihren eigenen Erlebnisberichten von ihren Ausflügen zurückkehren und der Gruppe davon berichten.

Katharina Grettenberger

*„Kinder erfrischen das Leben und erfreuen das Herz“
(Friedrich Schleiermacher)*

SPATZENNEST

Seit nunmehr 12 Jahren bietet das Elternkolleg Fellbach Betreuung für Kinder unter drei Jahren an. In dieser Zeit konnte die Betreuungszeit von anfangs 6 Stunden wöchentlich auf 47,5 Stunden (Schmetterlingsgruppe) bzw. 31,25 Stunden (Käfergruppe) erweitert werden.

Des Weiteren wurde die pädagogische Konzeption, sowie deren Umsetzung beständig weiterentwickelt und optimiert.

Um dem Allem Rechnung zu tragen, wurde auch der Personalschlüssel immer wieder aufgestockt.

Begann die erste Gruppe im Oktober 2002 mit damals 2 Erzieherinnen, so arbeiten mittlerweile 7 pädagogische Fachkräfte in Teil- und Vollzeit und eine PIA – Auszubildende im Spatzennest.

Wir freuen uns, dass seit September Sabine Schellroth als Erzieherin in der Käfergruppe und Sasa Nadolski als PIA – Auszubildende in der Schmetterlingsgruppe unser Team unterstützen.

Die PIA-Ausbildung bedeutet Praxisintegrierte Ausbildung zur Erzieherin(zum Erzieher). Die Auszubildenden arbeiten an zwei Wochentagen und in den Ferien täglich in der Einrichtung, an den anderen Tagen erfolgt der theoretische Unterricht an der Erzieherfachschule. (Ludwig Schlaich Akademie Waiblingen)

Kooperation mit der Kindertagesstätte Schatzkiste.

Im Februar 2014 wechselten die ersten Kinder der Schmetterlingsgruppe in unsere Kooperations-kindertagesstätte Schatzkiste.

Im Vorfeld fanden Gespräche mit der Leiterin Frau Kauffmann statt, um den Übergang und die Zusammenarbeit möglichst optimal zu gestalten.

Teil dieser Kooperation ist auch, dass die wechselnden Kinder schon vorab im Spatzennest von ihrer zukünftigen Bezugserzieherin besucht werden und dass sie zusammen mit ihrer jetzigen Bezugserzieherin einen Besuch in der Schatzkiste machen. Auf diese Weise ist schon ein erster Kontakt hergestellt, der den Kindern den Übergang erleichtert.

Mittagsruhe

Für die Käfergruppe wurden für die Liegen angeschafft, damit die Kinder ihren Mittagsschlaf abhalten können. Um einen besseren Rückzugsort zu schaffen im Käferraum mit großen Tüchern ein behagliches Ruhe Zelt entstand. Diese Neuerungen wurden von den Kindern sehr gut angenommen und sie scheinen die behagliche Atmosphäre im Ruhebereich sehr zu genießen.



Mittagsruhe Liegen noch gemütlicher Um dafür einen Bereich abgeteilt, so dass Diese Neuerungen angenommen und sphäre im Ruhe-

Garten

Im Juni konnten in unserem Garten erstmals Johannisbeeren geerntet werden. Mit Feuereifer waren die Kinder damit beschäftigt die Beeren zu pflücken und sofort zu verzehren. Somit haben wir jetzt eine gute Ergänzung zu unserem Hochbett, in welchem unter anderen Erdbeeren wachsen.

Ausflug

Im Juli fand erstmals ein Ausflug der „Großen“ in die Stuttgarter Wilhelma statt. Mit Bus und Stadtbahn fuhren die zehn ältesten Kinder zusammen mit drei Erzieherinnen und einer Praktikantin nach Cannstatt und verbrachten den Vormittag bei den Tieren. Besonders die Affen im Affenhaus zogen die Kinder in ihren Bann.



Erweiterte Öffnungszeiten der Käfergruppe

Seit Oktober findet die Käfergruppe durchgehend von Montag bis Freitag statt. Möglich wurde dies durch den Auszug der PEKiP-Gruppe, der Ende September stattfand. So kann jetzt der Käfergruppenraum auch donnerstags von der Käfergruppe genutzt werden und die Eltern haben die Möglichkeit an jedem Wochentag ihrer Berufstätigkeit nachgehen zu können. Für die Kinder ist es sehr schön, an jedem Wochentag das Spatzennest besuchen zu können und die Eltern sind dankbar für dieses Angebot.

Durch die kontinuierliche Betreuung wird auch die Eingewöhnung von neuen Kindern erleichtert.

Kinderkulturfest

Auch in diesem Jahr waren wir wieder zusammen mit den Mitarbeiterinnen der Sozialen Gruppen mit einem Stand beim Kinderkulturfest vertreten.

Das Motto dieses Jahres lautete „ Ritter und Bauern“. Die Fahnen, die von uns zum Basteln angeboten wurden fanden sehr guten Zuspruch bei den Kindern, so dass meist alle Plätze am Tisch belegt waren.

So blicken wir zurück auf ein buntes Jahr voll schöner Erlebnisse mit den Kindern und Eltern und freuen uns über die gute Zusammenarbeit.

Wir sind uns bewusst über die große Verantwortung und Chance, die Kinder in dieser wichtigen Phase ihres Lebens begleiten zu dürfen.

Helga Mooser

***Eine Blume braucht Sonne, um Blume zu werden
Ein Mensch braucht Liebe, um Mensch zu werden
(Phil Bosmans)***

SOZIALE GRUPPEN

Im Schuljahr 2013/14 konnte das Elternkolleg Fellbach e.V. wieder sechs Soziale Gruppen (SG) anbieten. In den Räumen in der Pestalozzistr. in Fellbach waren drei Gruppen untergebracht. Eine weitere Fellbacher Gruppe gab es wieder an der Wichernschule. Diese Gruppe durfte dieses Jahr in einen schönen neuen Raum umziehen, der sehr ansprechend eingerichtet und mit einer Küchenzeile ausgestattet ist. In Schmiden war eine Soziale Gruppe im Ganztagsbetrieb an der Anne-Frank-Schule integriert. Die sechste Gruppe fand an der Schillerschule in Oeffingen statt. Die SGs begannen im Oktober 2013 und endeten im Juli 2014 zu den Sommerferien. Wie immer fanden die Gruppen zweimal wöchentlich am Nachmittag statt.

Dank der finanziellen Unterstützung der Dr. Karl Eisele und Elisabeth Eisele Stiftung war es uns auch dieses Jahr möglich, unser besonderes pädagogisches Konzept mit zwei Mitarbeitern pro Gruppe weiterzuführen. Nur dadurch kann diese intensive, individuell am Kind orientierte pädagogische Betreuung umgesetzt werden.

Insgesamt wurden im letzten Schuljahr 38 Kinder in den SGs betreut, davon waren 3 Mädchen. Das älteste Kind war Geburtsjahrgang 2000, das jüngste Kind Jahrgang 2007. Bis auf den ältesten Jungen, der Klasse 5 besuchte, waren alle anderen Kinder im Grundschulalter. Mit fünf bis sieben Kinder pro Gruppe waren die Gruppen wieder gut belegt. Die Kinder kamen gerne und regelmäßig in die SG. Auch die Eltern nahmen unsere Gesprächsangebote gerne an. Mit unseren Kooperationspartnern, wie Schulen, Hort und Jugendamt war die Zusammenarbeit gut.

Die verschiedenen Gruppen unternahmen auch in diesem Schuljahr wieder tolle Ausflüge. Unter anderem ging es: ins F3, zum Abenteuerspielplatz nach Schmiden, in die Eisdiele, ins Oskar-Frech-Bad, zum Bowling, zum Theaterbesuch ins Jugendhaus und zur Landesgartenschau nach Schwäbisch Gmünd

Da Bewegung für Kinder immer wichtiger wird, waren wir auch in Fünf Gruppen konnten von diesem Angebot begeistertes Können. Drei Fellbacher einmal wöchentlich Schul-



Zeitalter der modernen Medien immer wichtiger. In diesem Jahr wieder mit den Kindern im LOOP. diesem Angebot profitieren und im zweimonatigen Besuchsland besuchen. Die Kinder nahmen daran teil, sie zeigten und erprobten ihr sportliches Können. Drei Fellbacher Gruppen hatten zusätzlich die Möglichkeit, turnhallen zu nutzen.

Gemeinsam mit den Mitarbeitern der Kleinkindgruppen nahmen die Mitarbeiter der Sozialen Gruppen im Juni wieder mit einem Angebot am Kinderkulturfest teil. Ausgerüstet mit einem neuen Pavillon und dem neuen Elternkolleg-Banner hatten wir diesmal einen praktischen Stand. Zum Thema „Ritter und Bauern“ konnten die Kinder an unserem Stand Ritterfahnen basteln. Der Ansturm war bei dem sensationell guten Wetter enorm, so dass uns erstmalig vorzeitig das Material ausging.



Ein ganz besonderes Highlight konnte dieses Jahr aufgrund einer großzügigen Spende der Fellbacher Bank eG zusammen mit der Spende der Organisatoren des Kinderkleider-Basars im Paul-Gerhardt-Hauses, Frau Marous und Frau Rauscher, realisiert werden. In einem gruppenübergreifenden Angebot hatten die Sozialen Gruppen die Gelegenheit, zweimal an einem erlebnispädagogischen Nachmittag bei der Waldbande in Korb teilzunehmen. Insgesamt fuhren wir sechs Mal immer zwei Gruppen zusammen zum Hanweiler Sattel und verbrachten dort insgesamt 18 Stunden. Einen weiteren Block dieses Angebots können wir im nächsten Schuljahr noch mit den neuen Gruppen umsetzen.

Die Mittage begannen mit einem Aufwärmspiel, bei dem die Kinder nur gewinnen konnten, wenn sie als Team zusammen arbeiteten, was bei manchen Gruppen mehr Durchgänge erforderte. Sobald die Kinder wussten worauf es ankam, war der Ehrgeiz groß und das Erfolgserlebnis garantiert.

Beim Wahrnehmungsspiel „Gegensätze“ waren die Sinne und die Aufmerksamkeit besonders gefragt. Die Kinder suchten in Zweier-Teams gegensätzliche Gegenstände im Wald und präsentierten ihre Funde vor der gesamten Gruppe. Viel Vertrauen zum Partner brauchte man beim „blinden

Baumführen“. Die Sinne wurden beim Tasten und beim blind durch den holperigen Waldboden Tapsen geschärft.

Balance und Gleichgewicht trainierten die Kinder beim Überqueren einer imaginären Schlucht auf der Slackline. Hier waren Geschick und Mut des einzelnen aber auch die Hilfe des Teams gefragt.

Teamgeist und Kooperation waren beim Hühnerstallspiel erforderlich, bei dem die gesamte Gruppe quer gespannte Seile überwinden musste.



Auf dem Waldsofa, das die Kinder absolut begeisterte wurde der Nachmittag reflektiert. Am gemütlichen Lagerfeuer klang der erlebnisreiche Mittag aus.

Die Kinder hatten bei diesem Projekt viel Spaß, ihre Sinne wurden geschärft/sensibilisiert und über gemeinsame Erfolge konnte das Ich- sowie das Wir-Gefühl gestärkt werden. Der erlebnispädagogische Nachmittag bleibt nachhaltig in Erinnerung.

Zum Schluss möchte ich mich bei den Eltern, Schulen, dem Jugendamt für die gute Zusammenarbeit bedanken, und bei unseren Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihr Engagement im letzten Schuljahr

Susanne Kross

***„Man kann ohne Liebe Holz hacken, Ziegel formen, Eisen schmieden.
Aber man kann nicht ohne Liebe mit Menschen umgehen“
(Leo Tolstoj)***

HAUSAUFGABEN-, SPRACH- UND LERNHILFE

In der HSL haben die Schüler die Möglichkeit, unter pädagogischer Anleitung ihre Hausaufgaben zu erledigen, ihre Sprachfähigkeiten zu verbessern und Lerninhalte zu festigen. Die Kinder werden bei den aktuellen Hausaufgaben unterstützt und begleitet. Durch das erfolgreiche Erledigen der Hausaufgaben wird die Freude am Lernen gestärkt. Schulische Lerninhalte werden durch individuelle Hilfestellung sprachlich weiter geklärt und durch Übung weiter gefestigt. Wir unterstützen die Kinder durch ganzheitliches Lernen mit ausgesuchten Lernmaterialien. In alters- und gruppengemäßen Beschäftigungen werden die sprachlichen und sozialen Fähigkeiten verbessert.

Die HSL wird an fünf Fellbacher Grundschulen jeweils an zwei Nachmittagen à zwei Stunden angeboten. Die Gruppen stellten sich an diesen Grundschulen im Schuljahr 2013/14 wie folgt zusammen:

Zeppelinerschule	6
Silcherschule	3
Maickerschule	5
Anne-Frank-Schule	3
Albert-Schweitzer-Schule	2

An der Zeppelinerschule fanden zwischen der Schulleitung, Lehrkräften, dem Amt für Jugend, Familie, Schule und Sport und dem Elternkolleg Gespräche zur Ganztagschulentwicklung statt. Es bildete sich ein HSL-Konzept heraus, das in Teilen dem HSL-Angebot an der Anne-Frank-Schule entspricht. Die Zeppelinerschule möchte nur das HSL-Angebot, das einmal pro Woche für eineinhalb Stunden während der AG-Zeit stattfindet, den Schülern anbieten, im Folgenden benannt als **HSL OGTS 1./2. Klasse**. Dieses Angebot hat folgende Inhalte:

Die **HSL OGTS 1./2. Klasse** ist eine Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe, die leistungsschwachen Schülern der OGTS die Gelegenheit geben soll, durch ein vielfältiges ganzheitliches Angebot bestehend aus Lern- und Sinnesübungen ihre Fähigkeiten beim Lesen, Schreiben und Rechnen zu stärken. Hierzu gehören auch die Fähigkeiten, sich zu konzentrieren, eine Aufgabe bis zum Ende zu erledigen, kreativ zu sein und selbstständig zu arbeiten. Auch die sozialen Kompetenzen der Schüler sollen auf altersangemessene Art gefördert werden, weil Defizite im Sozialverhalten sehr eng mit Lernstörungen korrelieren können. Gemeint sind hier Fähigkeiten, die für die Integration in eine Gruppe Voraussetzung sind, z.B. Verhaltensregeln einhalten, Frustrationen aushalten, Konflikte friedlich lösen, Fragen stellen, Bedürfnisse formulieren, um Hilfe bitten, warten. Die Förderung all dieser sozialen und Lern-Kompetenzen erleichtert es den Schülern, sowohl dem Unterricht besser folgen zu können als auch die Hausaufgaben zielstrebig und selbstständig zu erledigen. In der **HSL OGTS 1./2. Klasse** werden in der Regel keine Hausaufgaben gemacht, da diese bereits während der Lernzeit erledigt werden.

Es ist aber durchaus denkbar, dass Hausaufgaben aufgegriffen werden, wenn diese während der Lernzeit zu Schwierigkeiten geführt haben.

Die eigentliche Hausaufgabenbetreuung soll im Ganztagschulbetrieb der Zeppelinschule nicht mehr durch die HSL-Mitarbeiter erfolgen. Ein entscheidender Punkt für diese Entscheidung von Seiten der Schule war, dass die HSL kostenpflichtig ist. Es sollte nicht der Eindruck erweckt werden, dass sich die Hausaufgabenbetreuung in Kleinstgruppen nur die Besserverdienenden leisten könnten. Zwischenzeitlich sind die Zuschussmöglichkeiten durch Jobcenter, Landratsamt und Bürgerstiftung so vielfältig, dass geringverdienende Eltern häufig keine HSL-Gebühren mehr entrichten müssen. Unsere HSL-Mitarbeiter an der Zeppelinschule bedauern es sehr, dass ihre Einsatzmöglichkeiten in Zukunft geringer werden. Auch wird den Schülern eine Möglichkeit genommen, in Kleinstgruppen wichtige individuelle soziale Erfahrungen zu sammeln und intensiv betreut zu werden.

Jedes Jahr bietet das Elternkolleg für alle HSL-Mitarbeiter eine verbindliche interne Fortbildung an. In den gemeinsamen Teambesprechungen wurde vorab diskutiert, wo der Bedarf im Moment liegt. Für das Schuljahr 2014 einigten wir uns auf eine Fortbildung mit dem Thema „Kinder mit schwierigen Verhaltensweisen in der HSL“. Die Mitarbeiter berichteten in den Teambesprechungen immer wieder von Schülern, die sich nur schwer zum Erledigen ihrer Hausaufgaben bewegen lassen, die sich weigern, über die Hausaufgaben hinaus Lernfördermaterialien zu bearbeiten oder die massiv die Gruppe stören. Die Fortbildung sollte über das gesamte Schuljahr stattfinden, damit die Mitarbeiter eine kontinuierliche Begleitung erfahren konnten. Es fand daher eine dreiteilige Fortbildung statt mit Terminen im November, Februar und April. Referent war Herr Schulz, Leiter vom Heilpädagogischen Kindergarten. Inhalte der Fortbildung waren u.a.

- Grundbedürfnisse von Kindern. Die Lebenswelten von Kindern in Familie und Schule.
- „Schwierige“ kindliche Verhaltensweisen und was Kinder damit ausdrücken könnten. Beispiele aus der Praxis: Was haben die HSL-MitarbeiterInnen bisher als problematisch erlebt? Welche Lösungen wurden versucht? Rollenspiel der bisher versuchten Lösungsansätze. Diskussion über die bisher versuchten Lösungsansätze.
- Andere Möglichkeiten im Umgang mit verhaltensschwierigen Kindern. Die Mitarbeiter sollen dabei befähigt werden, diesen Schülern wieder Freude am Lernen zu vermitteln und innerhalb der Gruppe ein Gemeinschaftsgefühl zu erzeugen.



Das Elternkolleg nahm auch im vergangenen Jahr am Landestreffen der bia (Bund baden-württembergischer Initiativgruppen in der Arbeit mit Kindern mit Migrationshintergrund) am 18. und 19.10.2013 im Tagungshotel Esslingen teil. Inhalte des Landestreffens waren:

- Frau Franz und Herr Ostermann, Kultusministerium: bia aus Sicht des Kultusministeriums und die Bedürfnisse der Grundschulen heute
- Frau Tütlin, Elternberaterin: Familie und Schule in der Türkei, Erziehungswerte und Lernziele, wie gehen wir als Hausaufgabenbetreuer damit um?
- Herr Dr. Kemmerich: Lernen mit Erfolg und Freude, verhaltensbiologische und verhaltenstherapeutische Lernhilfen

Das Elternkolleg ist nicht nur Mitglied in der bia, sondern beteiligt sich durch mich auch ehrenamtlich an der Vorstandsarbeit und der engen Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium.

Katharina Grettenberger

*Im Grunde sind es immer die Verbindungen mit Menschen,
die dem Leben seinen Wert geben
(Friedrich v. Humboldt)*

SCHÜLERINSEL AN DER ANNE-FRANK-SCHULE

Im 4. Jahr als Ganztagsgrundschule betreut die Schülerinsel an der Anne-Frank-Schule 196 Schüler im Ganzttag und 60 Kinder in der Schülerbetreuung. Von 304 Anne-Frank Schülern nutzen 256 Kinder die Betreuungsmöglichkeiten an der Schule.

Die Schülerbetreuung und die Ganztagsbetreuung sind unter dem Dach der Schülerinsel eng verzahnt. Im Frühdienst von 7:00 Uhr bis Schulbeginn werden alle Kinder gemeinsam betreut. Nach Schulschluss haben die Schülerbetreuungskinder ihre 2 eigenen Räume, denn nun unterscheidet sich der Tagesverlauf.

In der Schülerbetreuung können die Kinder spielen, basteln oder den tollen Außenbereich nutzen. Ein Mittagessen gibt es jeden Dienstag, da an diesem Tag alle Kinder Nachmittagsschule haben und bis 14:30 Uhr in der Schule bleiben können. Auch das Ferienprogramm gestalten wir gemeinsam, wobei die Schülerbetreuungskinder, wie auch sonst um 13:30 Uhr nach Hause gehen, die Ganztagskinder aber bis 17:00 Uhr bleiben können.

Die Eltern sind sehr froh und zufrieden, über das Angebot der Schülerbetreuung, denn es ermöglicht ihnen, halbtags zu arbeiten und am Nachmittag für ihre Kinder da zu sein.

Im Ganzttag hat jede Klasse in der ersten und zweiten Stufe ihren eigenen Bezugserzieher, in der dritten und vierten Stufe sind es nur 2 Erzieher für jeweils 3 Klassen. Die Gruppen setzen sich aus 13 -24 Kindern zusammen. In unserer Konzeption ist der Bezugserzieher eine wesentliche Säule, denn er begleitet „seine“ Kinder durch die ganze Woche und ist für sie Ansprechpartner und Vertrauensperson in einem.

Nach Schulschluss haben die Kinder etwas Zeit zu spielen oder sie gehen gleich zum Mittagessen. Die Kinder essen gerne in der Mensa und lieben es, an der Theke, ihr Essen selbst auszuwählen. Jede Gruppe sitzt an ihrem eigenen Tisch. Gelegentlich müssen gute Tischmanieren eingefordert werden, auch der Geräuschpegel wäre in der vollen Mensa, ohne Erzieher am Tisch, enorm.

Nach dem Essen ist meist nur wenig Zeit um auf dem Schulhof durchzuatmen und das lange Sitzen abzuschütteln, denn vor den AGs müssen die Hausaufgaben erledigt werden. Nun ist sicher nicht die beste Zeit für die Kinder, schon wieder ruhig zu sitzen und konzentriert zu arbeiten und so gestalten sich für einige Schüler die Hausaufgaben zur großen Anstrengung. Eine Gruppe mit 18 Kinder bei den Hausaufgaben zu begleiten, Fragen zu beantworten, bei Bedarf die Aufgabe zu erklären und dabei jedem gerecht zu werden, ist fast nicht möglich. Nicht erledigte oder zu eilig geschriebene Hausaufgaben sind ein Dauerthema zwischen Eltern und Schule und nicht nur die Kinder wünschen sich eine Ganztagschule ohne Hausaufgaben.

Um 14:30 Uhr verteilen sich alle Kinder in die Arbeitsgemeinschaften. Die Anne-Frank-Schule bietet eine bunte Auswahl an AGs, welche die Kinder frei wählen können. Eine Gruppengröße von 8 - 18 Kindern ermöglicht ihnen vielfältige, intensive Erfahrungen zu sammeln und erstmals am Tag, in einer überschaubaren Gruppe zu agieren. Einen Teil der AGs deckt das Team der Schülerinsel ab, wodurch eine verlässliche und pädagogisch wertvolle Arbeit gewährleistet ist.

Nach 16:00 Uhr gehen alle Kinder, ohne zusätzlichen Betreuungsbaustein, nach Hause. Die anderen haben nun Zeit zum selbstbestimmten Spiel oder in einen kleinen Runde zu vespers. Müde Kinder können sich in den heimeligen Ruheraum zurückziehen und dort entspannen oder lesen, bis sie bis spätestens 17:00 Uhr abgeholt werden.

Unsere Ferienbetreuung ist ein weiterer wichtiger Baustein für berufstätige Eltern. Wir bekommen von den Familien regelmäßig ein großes Lob für unser abwechslungsreiches, schönes Ferienprogramm.

In den Ferien sind die Kinder entspannter, sie haben Zeit ihre eigenen Spielideen auszuleben und bei unseren vielfältigen Angeboten mitzumachen. Oft haben wir ein Wochenthema zu dem wir

kreative und sportliche Aktionen anbieten. Besondere Highlights sind die Ausflüge. So waren wir kürzlich im Planetarium und es gab einige Kinder, welche dadurch zum ersten Mal eine solche Attraktion erlebt haben. Eine Wanderung auf dem Kappelberg ist für alle Kinder herrlich, wenn sie übermütig im Laub stöbern und durch den Wald springen können. Es ist immer wieder spannend, welche schöne Ausflugsziele in unserer Stadt und im Umland zu entdecken sind!



Durch unsere mehrjährige Erfahrung und durch die sehr gute Zusammenarbeit des gesamten Elternkollegs mit der Schulleitung, dem Lehrerkollegium sowie den Eltern, können wir zufrieden auf unser gutes, kindgerechtes Konzept für die Ganztagsgrundschule blicken.

Die Kinder fühlen sich sehr wohl und gut aufgehoben und alle Beteiligten geben ihr Bestes, um im vorgegebenen Rahmen, den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.

Elke Böhringer

*„Man darf nicht verlernen, die Welt mit den Augen eines Kindes zu sehen“
(Henri Matisse)*

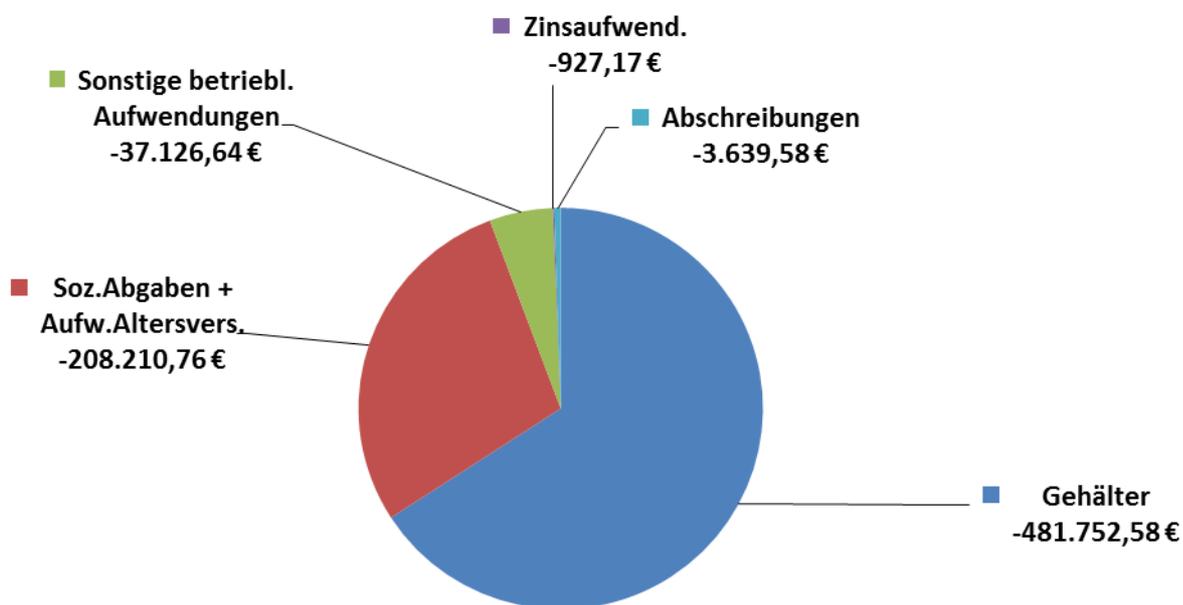
FINANZEN - KASSENBERICHT

Das Jahr 2013 wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von € 27.973,14 abgeschlossen. Die Zahlen basieren auf der Bilanz des Elternkollegs zum 31. 12. 2013.

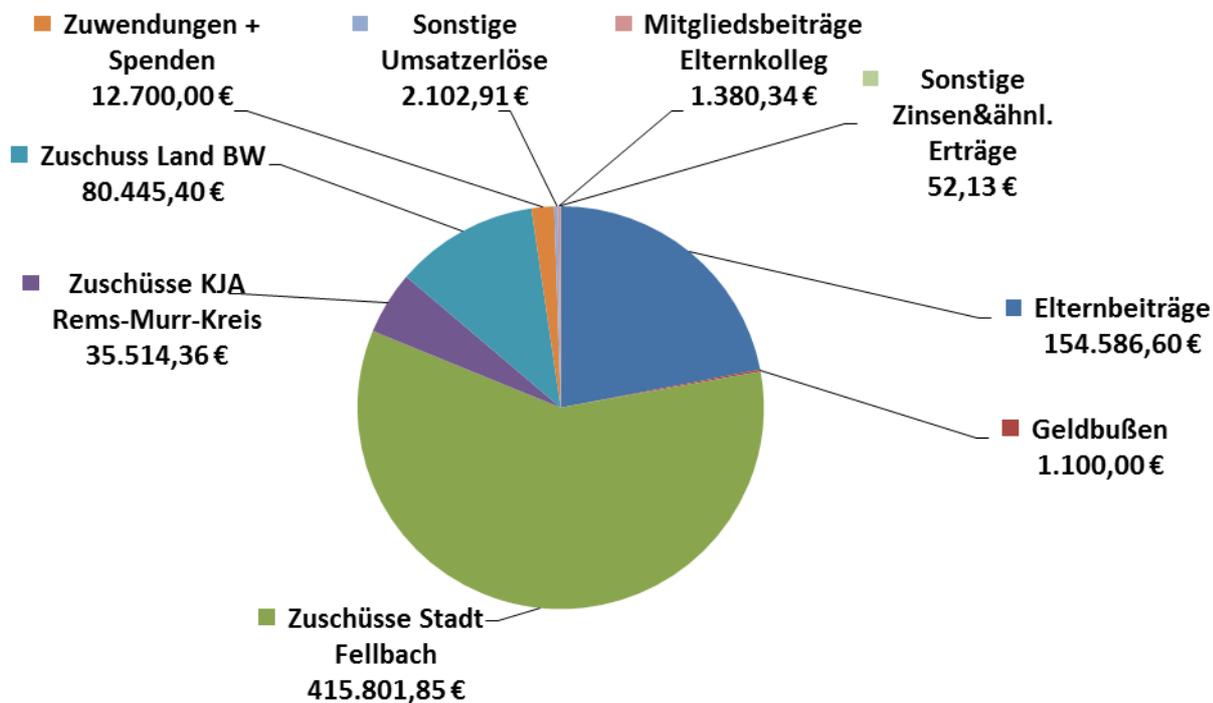
Die Gesamterlöse belaufen sich auf € 703.683,59. Dem gegenüber stehen Ausgaben und Aufwendungen in Höhe von € 731.656,73 Einzelheiten zu den einzelnen Aufwendungen / Einnahmen entnehmen Sie bitte den nachfolgenden Diagrammen.

Wie bereits dem Jahresbericht 2013 zu entnehmen war, gab es einige Gründe für die negativen Jahresabschlüsse in den Jahren 2011 und 2012. Der Vorstand/Verwaltung hat im Jahr 2013 und in 2014 durch entsprechende Sparmaßnahmen und die Einführung einer Verwaltungskostenpauschale in 2014, welche von den Eltern deren Kinder in der Betreuung sind erhoben wird, erfolgreich versucht, dem Negativtrend entgegenzusteuern. Der Jahresfehlbetrag wurde verringert, jedoch wird es noch in 2015 notwendig sein, diesen Kurs weiterzuverfolgen.

Ausgaben Gesamt 731.656,73 €



Einnahmen Gesamt 703.683,59 €



Sandra Hinz-Schickle /Gabriele Seibold

PROJEKT „MARKTPLATZ GUTE GESCHÄFTE“

Das Elternkolleg beteiligte sich sehr aktiv als gemeinnützige Organisation am Projekt „Marktplatz Gute Geschäfte“ der Stadt Fellbach am 06.Mai 2014. Die Idee war, den Betreuungsalltag der Grundschüler mit Angeboten von Fellbachern Unternehmen weiter zu bereichern und für die Heimatstadt neue Interessen zu wecken.

Zur Vorbereitung fanden mehrere Treffen sowohl im Rathaus als auch in der Schülerinsel der Anne-Frank-Schule statt. Am Veranstaltungstag nahmen Elke Böhringer, Leitung der Schülerinsel, und Katharina Grettenberger, Pädagogische Leitung, teil. Es wurden dabei fünf Verträge mit gewerbetreibenden Unternehmen abgeschlossen. Drei davon wurden bereits sehr erfolgreich umgesetzt, welche im Folgenden mit Berichten und Fotos veranschaulicht werden. Die Kooperation mit der Diakonie Stetten und AMF wird voraussichtlich über das Projekt „Marktplatz Gute Geschäfte“ auch im nächsten Jahr weiter fortgesetzt werden können.

Betriebsbesichtigung der Firma AMF am 28.10. 2014

Im Tauschhandel des Fellbacher Marktplatzes waren, zehn Viertklässler der Anne – Frank – Schülerinsel, zu einer Betriebsbesichtigung der Firma Maier in Fellbach eingeladen. Als Tausch haben die Kinder am Vortag 2 leckere Kuchen für die Auszubildende gebacken.

Um 9:30 Uhr wurden wir vom Ausbildungsleiter Herrn Andrianos in der Firma empfangen und in den Besprechungsraum geführt. Dort warteten schon 6 Auszubildende auf uns um sich, ihre Tätigkeit und ihre Firma vorzustellen.

Für die Betriebsbesichtigung wurden 2 Gruppen mit jeweils 5 Kindern und 3 Auszubildenden eingeteilt. Alle erhielten ein Headset umgehängt, das die Kinder natürlich sehr cool fanden, um bei großem Lärm in der Fertigung den Sprecher zu verstehen.

In den Hallen staunten die Kinder über die großen starken Maschinen welche zum Teil so rumsten, dass der ganze Boden bebte. An einer Maschine durfte eine Gruppe sogar ein eigenes Metallstück stanzen, welches die Kinder stolz mit nach Hause nehmen durften.

In einer anderen Halle beobachteten wir fasziniert einen großen Roboter, der wie von Geisterhand geführt alle Arbeiten alleine erledigte und am Ende perfekte Teile auswarf.

Zum Schluss trafen wir uns alle wieder im Besprechungsraum um mit großem Appetit den Kuchen zu verspeisen und mit den Auszubildenden zu plaudern. Die Mitarbeiter fanden es schön, einmal so jungen Besuchern ihre Firma vorzustellen und die Kinder haben einen Einblick in die Arbeitswelt erhalten, den sie wohl für sehr lange Zeit in positiver Erinnerung behalten werden.

Alle waren sich einig, dass dies eine gelungene Aktion war und wir sie in jedem Fall wiederholen werden.



Miteinander unterwegs!

Wir lernen „verhandeln“, „teilen“, „tauschen“, „geben und nehmen“...

Mit der Landwirtschaft der Diakonie Stetten e.V. haben wir einen Tauschhandel getroffen.

Eine Stunde mitarbeiten auf dem Hof, dafür dürfen wir eine Stunde reiten! Das war der Deal!

Also haben wir uns am Freitag, den 24.10.2014 auf den Weg gemacht! Mit dem Bus sind wir nach Stetten gefahren. Dort angekommen, bekamen wir die Aufgabe auf einer Streuobstwiese den letzten Apfelbaum abzuernten. Wir haben geschüttelt, Äpfel aufgesammelt, Körbe gefüllt und in Säcke gelehrt. Die Sonne schien und wir hatten richtig Spaß dabei! Und stolz waren wir obendrein! Denn wir hatten ganze neun Säcke mit Äpfeln gefüllt.

Wieder zurück auf dem Hof, waren die Pferde bereits gesattelt!

Wir durften aufsitzen! Manchen von uns war das zu Beginn gar nicht geheuer! Aber dann hat es richtig Spaß gemacht! Es wurde auch nicht langweilig, da wir nicht nur im Kreis herumgeführt wurden, sondern auch Aufgaben bekamen. Z.B. mussten wir auf dem Pferd sitzend Bälle in Körbe treffen oder Ringe mit einem Stab aufsammeln- ihr findet das hört sich leicht an? Dann habt ihr es wohl noch nie von einem Pferderücken aus versucht!

Nach zwei Stunden arbeiten und reiten waren wir dann ganz schön hungrig und auch ein bisschen geschafft!

Aber das machte nichts, denn wer so viel erlebt, hat sich eine ordentliche Pause verdient!

Wir hatten einen tollen Tag und bedanken und ganz herzlich dafür!



Und unser Fazit:

Geben und nehmen ist eine super Sache!

Eure Miteinander- AG- Kinder

Entspannung in den Fellbacher Salzwelten 06. 11. 2014

Während des ersten Kontakts beim Fellbacher Marktplatz mit Herrn Müller kam der Gedanke auf, dass ein Besuch der Salzwelten eine tolle Aktion für das ganze Team der Anne-Frank-Schülerinsel wäre.

Anfang November war es soweit und wir konnten nach einem anstrengenden Tag um 18:00 Uhr den geheimnisvollen Salzstollen betreten. Der Reihe nach wurden alle von einer Mitarbeiterin auf eine Liege geleitet und fürsorglich zugedeckt.

Nachdem wir bequem lagen, erklärte Herr Müller den therapeutischen Nutzen der salzigen Luft und die Wirkung der 250 Mio. Jahre alten Himalaya Salzsteine, auf den Menschen.

Anschließend verwandelte sich der Raum in eine wohligh in Rottönen schimmernde Höhle, welche es uns leicht machte in die Entspannung zu kommen und mit tiefen Atemzügen die salzige Luft zu inhalieren. So entspannt und begleitet von schöner Musik verging die drei-viertel Stunde wie im Flug und wir gingen gut gelaunt in den Feierabend.

Als Gegenleistung werden wir in der Schule Prospekte auslegen und in den nächsten Ferien mit einer Kindergruppe die Salzwelten besuchen.

„Einen Menschen zu erziehen heißt, ihn zu sich selber zu helfen“

(P. Altenberger)

SCHLUSSWORT

In meinem Schlusswort im Jahresbericht 2011 habe ich am Ende des Berichts geschrieben:

„Dass es in Fellbach meines Erachtens seither ganz gut läuft, liegt wohl daran, dass die Stadt Fellbach im Sinne der Subsidiarität gut mit Freien Trägern zusammenarbeitet, so dass gesellschaftliche Aufgaben auf vielen Schultern getragen werden. An der Anne-Frank-Schule entstand meiner Meinung nach ein Modell für beispielhaftes Zusammenwirken zwischen Schule, Elternkolleg und Stadt Fellbach.“

Es ist ein gemeinsamer Erfolg geworden. Eine Schule, in die Kinder gerne gehen, weil sie neben Lernen, in der unterrichtsfreien Zeit von Erziehern, liebevoll die Zuwendung erhalten, die sie für ihre sozialen Persönlichkeitsentwicklung brauchen.

Eltern geben gerne ihr Kind an die offene Ganztagschule in Vertrauen darauf, dass ihr Kind nicht nur Schreiben und Lesen lernt. Sie erwarten, dass ihr Kind in den unterrichtsfreien Zeiten die Zuwendung durch Erzieher erhalten, die sie ihrem Sohn/Tochter nicht geben können, weil sie arbeiten müssen oder wollen.

Dieser Schulalltag an der Anne-Frank-Ganztagschule hat sich sehr positiv entwickelt.

Hierfür brauchen sich weder die Lehrer noch die Erzieher selber loben, das besorgen die zufriedenen Eltern.

Ich weise ganz bewusst in meinem Schlusswort noch einmal darauf hin, weil ich es sehr bedauern würde, wenn diese positive Entwicklung an der AFS durch politische Vorgaben unterbunden würde. Es kann nicht sein, dass eine sogenannte Schulreform in erster Linie wirtschaftlichen Interessen dient.

Ich wünsche mir von den verantwortlichen Politikern, dass sie ihr Handeln auch aus der Situation der Kinder betrachten, ehe sie Entscheidungen treffen, die anschließend schwer zu korrigieren sind. Besonders Grundschulkindern sind in ihrer seelischen Entwicklung sehr auf die vertrauensvolle Zuwendung der Erwachsenen angewiesen. Diese den kleinen Schülern zukommen zu lassen, sollte nicht am Geld scheitern.

Fehlverhalten in späteren Jahren haben oft in früher Kindheit ihren Ursprung. Daher möchte ich Politikern, die über das Wohl und Wehe von Menschen, hier Grundschulkindern, entscheiden den Gedanken: „Du bist verantwortlich für das, was dir anvertraut ist“ mit auf den Weg geben.

Das Elternkolleg hat sich seines konzeptionellen Auftrages entsprechend in den Bereichen PEKiP, Kleinkindbetreuung, Schülerinsel mit der Schülerbetreuung, Soziale Gruppenarbeit und Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe u.v.m. in diesem Berichtsjahr mit guter pädagogischer Arbeit hervorgetan.

Dafür ist den Leiterinnen, E.Böhringer, K.Grettenberger, S. Kross und H.Mooser mit ihren MitarbeiterInnen ganz herzlich zu danken. Besonders bedanken möchte ich mich bei meiner

Verwaltungsleitung, Frau G. Seibold mit Frau D. Rauscher und meinen Vorstandsmitgliedern und Beisitzern, die meine Arbeit und Sorge um das Elternkolleg mitgetragen haben.

Großer Dank auch allen Mitgliedern des Elternkollegs, die unserer Einrichtung auch in diesem Jahr treu geblieben sind.

Für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Vertretern der Stadtverwaltung, Herrn Oberbürgermeister Palm, Herrn 1. Bürgermeister G. Geyer, Herrn B. Kauffmann möchte ich im Namen aller Kinder und Familien für die wir versuchen da zu sein, ein herzliches Dankeschön sagen. Vergessen möchte ich auch nicht Frau Siedle, Frau Birg und Herrn Immler von der Stadt Fellbach zu danken, die immer für uns da sind, wenn wir Hilfe brauchen.

Viele Angebote und Maßnahmen, die das Elternkolleg das Jahr über zur positiven Entwicklung von Kindern anbietet, sind nur durch Zuschüsse und Geldspenden möglich. Daher ist unser großer Dank an die Dr. Karl und Elisabeth Eisele Stiftung, die Fellbacher Bank eG, den Verein Sicherer Landkreis, die Bürgerstiftung, das Amtsgericht Waiblingen, den Lions Club Fellbach und anderen zu richten. Ohne diese Zuwendungen wären unsere anspruchsvollen pädagogischen Maßnahmen aus Geldmangel nicht durchführbar. Daher noch einmal herzlichen Dank.

Auch den Eltern möchte ich auf diesem Wege noch einmal danken, dass sie dem Verwaltungskostenbeitrag zugestimmt haben, ohne die ein verantwortlicher Geschäftsablauf auf Dauer nicht möglich gewesen wäre. Es gäbe noch viele Personen und Institutionen zu danken für Hilfe und Zusammenarbeit wie z.B. den Rektoren der Fellbacher Schulen, aber dieser Dank wird in meiner Veröffentlichung „Elternkolleg von 1990 bis 2015“, die ich zu meiner Verabschiedung am 11. 03. 2014 schreiben werde, besonders zur Geltung kommen.

Ihr

Ries



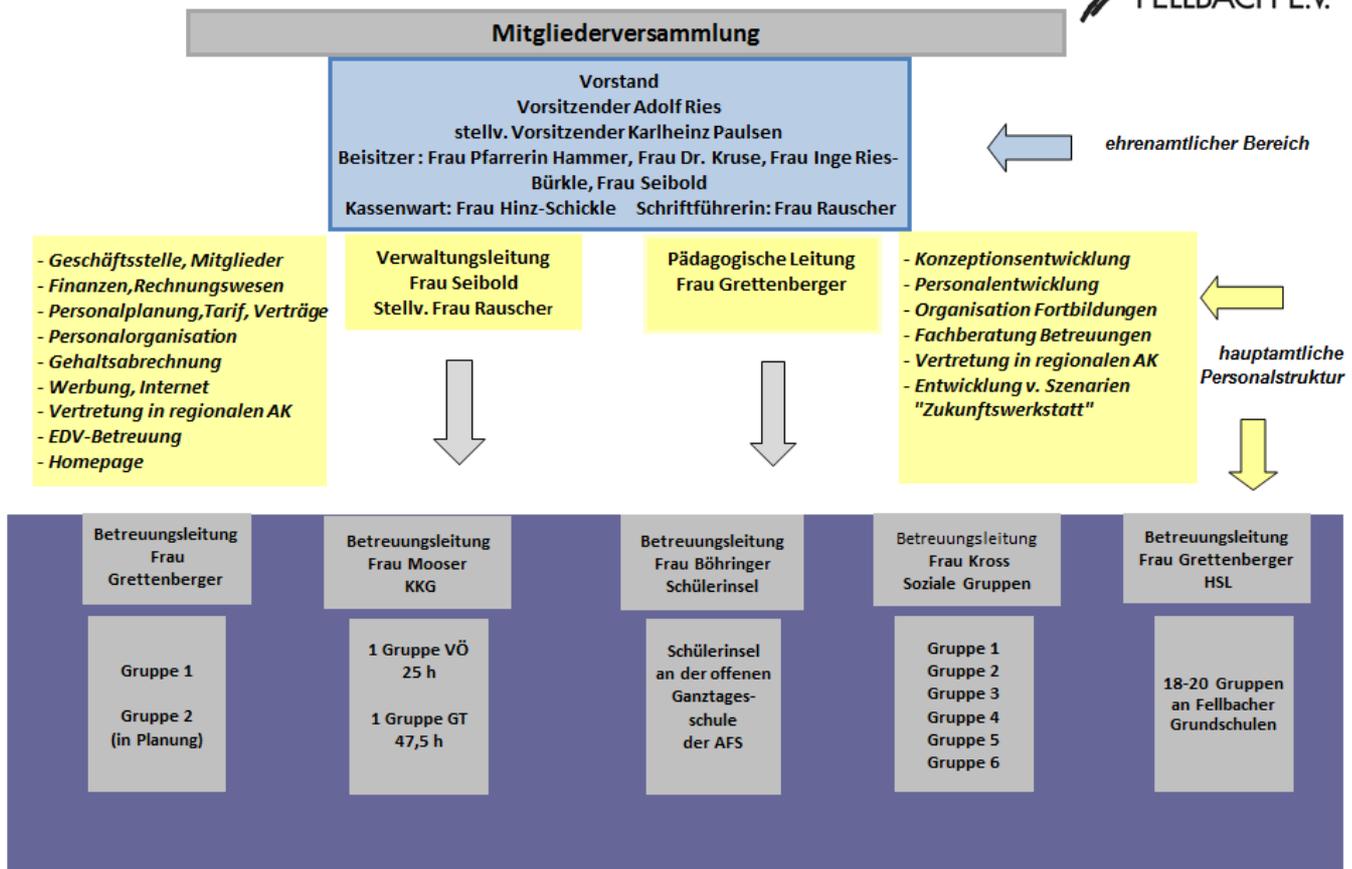
November 2014

„Wir sind verantwortlich für alles was wir tun können am Menschen und für Menschen, ob sie uns bekannt sind oder nicht“

(Albert Schweitzer)

ORGANIGRAMM

Organigramm



Elternkolleg Fellbach e.V., Bahnhofstr. 3, 70734 Fellbach

☎ 0711 5181901 Fax 0711 3054891

Mailto: elternkolleg.fellbach@t-online.de oder info@elternkolleg-fellbach.de

Internet **www.elternkolleg-fellbach.de**

Bankverbindung: Fellbacher Bank eG, BLZ 602 613 29, Konto-Nr. 35 626 011